

IX.

Wir könnten uns ja wohl einmahl an fremden Exempeln spiegeln : Und weil es heutiges Tages für Königlich gehalten wird, wenn man weidlich schlemmet, so müste man hören was der weltweise Menedemus dem Antigono, der ihn frug, ob er zu einer prächtigen Gasterey gehen wolte, antwortete, nemlich : Bedencke, daß du der Sohn eines Königes seyst. Oder auch den Antisthenen, der zu einen, der die Leckerbissen rühmete, sprach : Unsere Feinde mögen üppig leben. Die Worte St. Pauli müssen in unsern Herzen eingepreget seyn, wann er spricht : Die Speise ist dem Bauch, und der Bauch der Speise gewidmet; GOTT wird aber so wohl diese als jenen zu nichte machen. Eben derselbe Apostel, nachdem er die Wercke des Fleisches verdammet hatte, worunter er die Trunckensheit und Fresserey gezehlet hat, füget noch diese Worte hinbey : Wovon ich euch vorher sage, wie ichs denn auch schon vorher gesagt habe, daß die solches thun, das Himmelreich nicht ererben werden; Aber heutiges Tages thun solches diejenige, die unsere Anführer zum Reiche GOTTES seyn müsten : So daß es in Teutschland zum Sprüchwort geworden ist : Wer gemächlich leben wolte, der müsse den geistlichen Stand ergreifen : Eben